Diese Schweine

Genau diese Schweine - nämlich die "Tunauer Schweine" waren Ziel der Skitour von Margrit und Christian Kramer. Der Name ist zwar seltsam aber wahr. Man kann ihn nicht auf der Landkarte finden, aber Schilder belegen ganz klar, daß die Hügel oberhalb von Tunau im Wiesental tatsächlich so heißen.
Die Tour war toll, man konnte sich auch ausgiebig darauf vorbereiten. Denn sie wurde etwa drei bis fünfmal verschoben, bis dann an jenem 20. Februar 2000 morgens um 8 Uhr das o.k. per Telefon kam. Es wurde zum Schluß auch richtig spannend, ob - oder ob nun doch nicht. Angefangen am 30. Januar an dem es nicht nur regnete, sondern auch wegen eines Besuchstermines dem Führerduo nicht möglich war, die Tour zu starten. Danach: Urlaub, Termine, zu wenig Schnee, keine Zeit, andere Tour, Regen. Am besagten Wochenende im Februar mußten die programmgerechten Alpenskitouren ausfallen, weil es wieder zu viel Schnee hatte und die Lawinen in die Täler rutschen wollten. Ideale Voraussetzungen also für Heimatkunde im Schwarzwald. Die Kramers liefen am Samstag Probe und befanden den Schnee für gut, falls Frau Holle noch 10cm dazuschütten würde. Und so geschah es.
Treffpunkt war in Präg. Eine kleine Gruppe von 5 MS klebten die Felle auf die Ski. Es hieß ja im Programm, daß es keine MAS wird und daß GAS erst gar nicht mit dürften. "Wir gehen extrem langsam", schrieb man. Aber was für Diskussionen notwendig waren um ein Pause zu erbetteln. Das Gerücht kam auf: "Wir gehen extrem langsam... dafür machen wir nie eine Pause!"
So legten wir immerhin 1000 Höhenmeter zurück, mit kleinen Pausen, mit angenehmem Tempo, mit wunderbar frisch verschneiten Tannen, mit Blick ins Wiesental. 1000 Höhenmeter im Schwarzwald - kaum zu glauben!
Die Route war abwechslungsreich mit Aufstiegen und Abfahrten im Pulverschnee gespickt und bei leichtem Schneefall und knappen Minustemperaturen ein winterliches Erlebnis. Wir legten die Spur bis hinab nach Tunau und wieder rauf zum Hochgscheid. An den Südhängen fehlte leider ein bißchen Grundlage unter dem Pulver, mit jedem Stein unter dem Schnee litten nicht

nur die Bretter. Wenn die Ski krächzend eine tiefe Riefe in ihre Lauffläche bekamen durchfuhr es einem, wie wenn man selber einen Kratzer abbekommen hätte.
Dafür war die Waldabfahrt am Nordhang wie ein Tiefflug über dem Ozean. Nur daß halt überall Bäume rumstehen! Wenigstens habe ich meine Ski mittlerweile soweit unter Kontrolle, daß sie die Kurve genau vor oder genau hinter dem Baum durchfahren und nicht dazwischen. Der Zieleinlauf nach einem kurzen Gegenanstieg verlief oberhalb dem Herrenschwander Lift vorbei bis nach Präg. Pulver pur. Wie abstoßend wirkte doch der Eisenaufzug auf der planierten Piste. Wir streiften ihn nur, den Skilift, und zogen unsere Schlangenlinien einsame Hänge hinab ins Tal.
Kaffee und Kuchen gehörten ebenso zum Abschluß der sechsstündigen Tour wie die Erkenntnis, daß auch die "Schwarzwälder Alpen" für eine Tagestour genug zu bieten haben

.

Michael Bader